

**Handwerk kennt keine Grenzen**

**Du hast es drauf – zeig's uns!**

**Neue Herausforderungen bedürfen  
neuer Zugänge *oder* wie mache ich  
meinen Betrieb markttauglich?**

Offizielles Organ der  
Bundesinnung der Maler  
und Tapezierer



**Malermeister**

# Impressum

	Innungsmeister	Geschäftsführer	Telefon	Fax
<b>Burgenland</b>	Jürgen Szerencsits	Mag. (FH) Martin Karall	05909 07 31 20	DW 31 15
<b>Kärnten</b>	Rudolf Bredschneider	DI Barbara Holtsch-Quendler	05909 04 110	DW 114
<b>Niederösterreich</b>	Helmut Schulz	Mag. Hannes Atzinger	02742 851 19 121	DW 129
<b>Oberösterreich</b>	Arnold Haas	Mag. Harald Wintersteiger	05909 09 4123	DW 4129
<b>Salzburg</b>	Herbert Mack	Mag. Jakob Leonhardmair	0662 88 88287	DW 675
<b>Steiermark</b>	Alois Feuchter	Dr. Bernhard Haintz	0316 601 364	DW 300
<b>Tirol</b>	Rainer Höck	Wolfgang Kendler	05909 05 1285	DW 1463
<b>Vorarlberg</b>	Dietmar Längle	Ing. Peter Fleischhacker	05522 305 236	DW 110
<b>Wien</b>	Andreas Denner	Andreas Ruby	01 514 50 2345	DW 2319
<b>Bundesinnung</b>	Erwin Wieland	Mag. Franz Stefan Huemer	01 505 69 60 221	DW 240

## Grundlegende Richtung

Die Fachzeitschrift farbenkreis dient der publizistischen Vertretung und Förderung der Unternehmer und Unternehmerinnen und deren Mitarbeiter; der gewerblichen Wirtschaft Österreichs im Allgemeinen und der Mitgliedsbetriebe der Bundesinnung der Maler und Tapezierer Österreichs im Besonderen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors dar und unterliegen nicht der Verantwortung der Redaktion.

## Verleger und Medieninhaber

Landesinnung Wien der Maler und Tapezierer, Rudolf-Sallinger-Platz 1, 1030 Wien, Tel.: +43 (0)1 / 514 50-2345

## Redaktion & Grafik

Edition MokKa, Floridsdorfer Hauptstr: 36/2/12, 1210 Wien, Tel.: +43 (0) 660 490 55 61, E-Mail: redaktion@farbenkreis.at

### Fachredakteure

Dr. Stephan Trautmann, Univ.-Lektor Mag. Erich Wolf

### Lektorat

Christine Schäffer, BA BA

## Anzeigen

Rienzner KG, c/o Farbenkreis Marketing, Schwalbengasse 9, 4470 Enns

Ansprechpartner: Günter Rienzner; Tel.: +43 (0) 664 / 94 07 558, Fax: +43 (0) 7223 / 21000 -10, Mail: office@denk-querat

## Herstellung

Remaprint, Neulerchenfelderstr: 35, 1160 Wien

Jahresbezugspreis: € 60,50 / Mitarbeiter-Abo: € 42,50

Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 29. Jänner 2016**

Auflage: 3.600 Stück

## Ihr Kontakt zur Redaktion

Edition Mokka, Harald Reiter; Angelika Herburger; Telefon: +43 (0) 660 / 490 55 61, E-Mail: redaktion@farbenkreis.at

## Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung

Rienzner KG - denk-querat, Günter Rienzner; Telefon: +43 (0) 664 / 94 07 558, Fax: +43 (0) 7223 / 21000 -10, E-Mail: office@denk-querat

## Wir verabschieden ein ereignisreiches Jahr 2015



Andreas Denner

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vorerst wünsche ich nachträglich noch ein gutes neues Jahr und Prosit 2016!

**Wien.** Das neue Jahr ist erst einige Tage alt und steht bereits unter keinem guten Stern: Es kommen Registrierkassenpflicht, barrierefreie Zugänge zu Geschäften und Rauchverbote in Cafés und Gaststätten auf uns zu. Auch das Flüchtlingsthema beschäftigt viele Menschen in unserem Land. Als positiv könnte man die Steuerreform bezeichnen: Laut Politik wird durch sie die Kaufkraft so großartig steigen, dass es zu einem starken Konjunkturzuwachs kommen wird. Wir dürfen gespannt sein, wie sehr sich unsere Auftragsbücher tatsächlich füllen werden. Verschiedene Studien zeigen nämlich, dass die Bauwirtschaft in den nächsten Jahren weiter stagnieren wird.

Aber Schluss jetzt mit den negativen Gedanken, sehen wir doch positiv in die Zukunft der Maler und Beschichtungstechniker, der Schilderhersteller, der Vergolder, Staffierer und Tapezierer.

Ein kurzer Rückblick auf 2015: Die Landesinnungen und die Bundesinnung haben sich nach den geschlagenen Kammerwahlen neu zusammengesetzt und die Arbeiten im vollen Gange aufgenommen – an Themen fehlte es nicht! Ob Ö-Normen oder Lehrlings- und Meisterprüfungen, überall ist etwas zu tun. In der Landesinnung Wien haben wir Mitte des Jahres noch weitere Veränderungen umgesetzt. Zum einen haben wir mit Andreas Ruby einen neuen Geschäftsführer bekommen, zum anderen haben wir mit Angelika Herburger eine neue Chefredakteurin für unseren Farbenkreis gewinnen können.

Bei den World Skills in Brasilien waren wir auch wieder erfolgreich, unsere Teilnehmerin belegte den hervorragenden zweiten Platz. Weiters gab es diverse Seminare und Veranstaltungen von den Innungen und Berufsgruppen, bzw. von den Jungmalern, die allesamt hervorragend waren. Doch ein Seminar möchte ich an dieser Stelle besonders hervorheben, und zwar jenes der Vergolder und Staffierer. Es war bestens organisiert, die Auswahl der Vortragenden war durchdacht und zielführend, es gab nur positives Echo und es kamen sogar positive Reaktionen vom Denkmalamt und der Erzdiözese Wien.

2015 war aus unsere Sicht wirklich ereignisreich, und 2016 wird nicht weniger ereignisreich sein: Zu Beginn des Jahres stehen wieder einige Messen am Programm, zum Beispiel die Casa Ende Jänner und die Monumento in Salzburg. Beide sind Messen für Raumausstatter und Restauratoren. Anfang März wird die Messe

Farbe, Ausbau und Fassade – FAF – in München abgehalten.

Für die Landesinnungen und Bundesinnung wiederum stehen im Frühjahr Kollektivvertragsverhandlungen an. Weitere Themen sind Imagewerbung, Veranstaltungen zur Lehrlingsfindung, die Ausarbeitung von Qualitätsrichtlinien für die Ausbildung von Lehrlingen, und für Meister das Meistergütesiegel, die Richtlinien zum Erhalt der reflektierten Gewerbe, usw. Außerdem gibt es wieder einige Jubiläen zu feiern. Die Wiener Jungmaler und Wiener Malerfahne feiern ihr 50-jähriges Bestehen, die Jubiläumsfeier werden wir im Zuge der diesjährigen Lukasfeier in Wien abhalten.

Man sieht, auch 2016 bleibt spannend und arbeitsreich.

Und nun zu unserem Farbenkreis. Im 91. Erscheinungsjahr haben wir wieder Großes vor: Wir beginnen eine neue Ära mit der Neubesetzung unserer Redaktion durch Angelika Herburger, einer hervorragenden, erfahrenen Journalistin, die wir für unser Fachmagazin gewinnen konnten. Viel Glück und alles Gute auf diesem Weg.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünsche ich euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, euren Familien, Mitarbeitern und Lehrlingen sowie den angehenden Meistern ein positives Jahr 2016, viel Gesundheit und volle Auftragsbücher.

**Andreas Denner**  
Landesinnungsmeister Wien  
Bundesinnungsmeister Stv.

# Inhalt

---

## Editorial

## Zum Nachdenken

Farbenreich 3

## Aktuelles

Fachtagung Niederösterreich der Maler und Tapezierer, Teil 2 (NÖ) 4

Neue Herausforderungen bedürfen neuer Zugänge ODER wie mache ich meinen Betrieb marktauglich? (Wien) 7

Salzburgs Lehrling des Jahres 2015 (Salzburg) 10

Der Kreativität standen alle Türen offen (Fachschule für Kunsthandwerk und Design, Tirol) 12

Fachkompetenzkurse „MalerIn und BeschichtungstechnikerIn“ für Berufsbild und Ausbildungsdokumentation (Tirol) 13

„Handwerk kennt keine Grenzen“ – Wettbewerb in Brunn 16

„Du hast es drauf – zeig's uns!“ Sto-Stiftung ehrt Österreichs Nachwuchsmaler 18

Goldraum – Teil 5: Die Kapelle im Olympiastadion Berlin 20

3. Österreichischer Fassadenpreis 22

## Rechtsinfo

Gewerbe & Recht: Das Markenrecht 24

Registrierkassenpflicht 27

## Firmen & Produkte

Wohlfühl-Wohnen mit Aviva Tiromin 28

## Internationales

Die Gewinner „Maler des Jahres 2016“ in Deutschland 30

## Termine

Histolith auf der Monumenta 32

Messetermine & Weiterbildungstermine 34

## Marktführer

36



Erwin Wieland

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, ihr konntet das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel im Kreise eurer Allerliebsten verbringen und dabei viel Mut und Kraft für das kommende Wirtschaftsjahr 2016 schöpfen.

Das vergangene Jahr kann man wohl als ein schwieriges bezeichnen, in dem steigende Arbeitslosigkeit – trotz des Fachkräfte- und Lehrlingsmangels – sinkende Investitionen und die nicht zu bewältigende Flüchtlingskrise im Vordergrund standen. Wei-

## Was erwartet uns 2016?

ters die Umsetzung der Registrierkassenpflicht, die so viel Energie kostet und so manchen Ärger verursacht. Kritisch zu betrachten ist auch die Steuerreform, die einerseits Tarifleistungen anpasst, andererseits die Erbübergabe eines Betriebes für motivierte Nachfolger zur nicht zu bewältigenden Aufgabe und Belastung macht. Dazu kommen unser Überbürokratismus und die unglaublich langen Verfahren bei Investitionen, die zu anhaltender Verärgerung der Unternehmer führen.

### Ein Vorbild an den Kleinen nehmen

Es müssen endlich Schritte für die Reform von Pensionen, Sozialleistungen und Lohnnebenkostensenkungen gemacht werden. Dazu muss unser Österreich für unser Handwerk die Zukunft selbst in die Hand nehmen. Wenn doch nur die verantwortlichen Gesetzesgeber für unser Heimatland so fleißig, gewinnbringend und zielorientiert arbeiten würden wie wir Klein- und Mittelbe-

triebe! Wenn alle so verantwortungsvoll wie wir als Innungsfunktionäre und deren Mitgliedsbetriebe mit den Ressourcen und unseren Mitarbeitern umgehen würden und zu Jahresanfang schon einen strukturierten Arbeitsplan mit zielorientierten Visionen ausgearbeitet hätten, dann würde auch das Budgetdefizit im Staatshaushalt bewältigbar sein.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein erfolgreiches und vor allem ein gesundes Jahr 2016, mit der Bitte um weiterhin gute Zusammenarbeit und um gegenseitiges Vertrauen.

**Erwin Wieland**  
Bundesinnungsmeister

## Fachtagung NÖ der Maler und Tapezierer

### Zweiter Teil



© Alle Abbildungen: NÖ Landesinnung

Maler- und Zaubermeister Fatih mit Landesinnungsmeister KommR Helmut Schulz

**Niederösterreich.** Nach den Grußworten der Ehrengäste folgten die Berichte aus den Fachbereichen. Jürgen Kreibich, Berufsgruppensprecher der Schilderhersteller, informierte die Gäste über das zu-Grabe-Tragen des Berufsbildes des „Schilderherstellers“, der durch das neue Berufsbild „Beschriftungsdesign & Werbetechnik“ ersetzt wird. Er erhofft sich dadurch Signalwirkung und eine positive Entwicklung bei den Lehrlingszahlen.

Die neue Lehrabschlussprüfung bei den Lackierern, der „Lackiertechniker“, hat sich bewährt, berichtete Günter Kreibich, der Berufsgruppensprecher der Lackierer. Durch die

Vereinheitlichung der Lehrabschlussprüfungen in Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg wurden gleiche Standards erarbeitet, die den Prüfungsablauf in Zukunft vereinfachen sollen.

Markus Bauer, Berufsgruppensprecher der Vergolder, berichtete über das Spannungsverhältnis mit den akademischen Restauratoren. Die öffentlichen Aufträge oder Ausschreibungen gehen kaum mehr direkt an den Vergolder, der sich aber für die Schaffung und Kompetenz dieses Handwerks verantwortlich zeigt. Deshalb gehen auch die Ausbildungsplätze stark zurück, seit drei Jahren



Berufsgruppensprecher der Schilderhersteller Günter Kreibich

Bild rechts: Übergabe an das  
RLH Purgstall



Berufsgruppensprecher der Vergolder  
Markus Bauer



Lehrlingswart der Maler Walter Endl



Lehrlingswart der Tapezierer Johann  
Leithner



gibt es praktisch keine neuen Lehrlinge in diesem traditionsreichen Beruf. Die Bundesinnung ist bemüht, die unklare Situation mit dem Denkmalamt zu bessern, um ein Absterben zu verhindern.

Landeslehrlingswart Walter Endl blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Landeslehrlingswettbewerb auf der Fachmesse WISA in St. Pölten war ein voller Erfolg. Die Resonanz der Besucher auf der Leistungsschau der niederösterreichischen Maler war überwiegend positiv. Das Handwerk konnte auf der WISA einen gehörigen Respekt für sich erarbeiten, der sich in Zukunft positiv auswirken wird. Zum Bundeslehrlingswettbewerb nach Linz konnte man zwei heiße Eisen schicken, zu seiner Enttäuschung wurde jedoch unverständlicherweise nur der 6. Platz erreicht. Walter Endl verkündete, dass er als Lehrlingswart nur noch bis 31. Dezember 2015 zur Verfügung steht, er will nach zwölf Jahren im Amt an junge, frische Kräfte übergeben. Zum Abschluss bedankte er sich noch bei seinem Team für die gute Zusammenarbeit, durch die wirklich gute Er-

folge in den letzten Jahren erzielt werden konnten.

Johann Leitner, Landeslehrlingswart der niederösterreichischen Tapezierer, berichtete über smart steigende Lehrlingszahlen. Mehr freut ihn allerdings, dass die Qualität deutlich besser wird, was sich bei den Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben auch zeigte. Gute Erfahrungen machte Johann Leitner mit einem 4-wöchigen Auslandsaufenthaltes eines Lehrlings aus seinem Betrieb in Irland. Der internationale Lehrlingsaustausch erfolgt über Anmeldung bei der Wirtschaftskammer; dort wird die Eignung überprüft, dem Ausbildungsbetrieb entstehen dadurch keine Kosten.

Der Kremser Rechtsanwalt Dr. Georg Retter klärte die Besucher über die nicht unwesentlichen Details der AGBs und Gewährleistungsgesetze auf. Anschließend präsentierte die Firma BRILLUX Neuerungen und technische Fortschritte auf dem Gebiete der Fassadengestaltung in Verwendung mit Wärmedämmverbundsystemen.

# Aktuelles



Jungmeister

Nach einer Pause wurden dann die Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Landesinnungsmeister KommR Helmut Schulz gratulierte der Firma Öller aus Mailberg zum 150-jährigen erfolgreichen Bestehen. Die Firma Öller hat Tradition in der Verbindung von Maler- und Glaserarbeit, die sich, so viel ist sicher, auch in der nächsten Generation fortsetzen wird.

Den landesbesten Lehrlingen Antonia Ritt und Stefan Hintersteiner wurde für die großen Erfolge beim Landes- bzw. Bundeslehrlingswettbewerb nicht nur entsprechend gedankt, sondern sie wurden auch von der Innung mit einem finanziellen Beitrag für ihre Bemühungen belohnt. Die Ausbildungsbetriebe Erika Ritt und das RLH Purgstall erhielten dafür eine Dankesurkunde von der Landesinnung.

33 junge Malerinnen und Maler konnten 2015 die Meisterprüfung am WIFI oder in der Meisterschule Leesdorf ablegen und erhielten im historischen Ambiente des Schlosses Walpersdorf ihre Meisterprüfungsurkunden.

Apropos Meister: Der erfolgreiche Absolvent der Meisterschule Leesdorf Fatih Bektas, war dann auch Attraktion im Rahmenprogramm. Er hatte im Juni seinen Auftritt zur ersten Runde der RTL-Show „Das Supertalent“ und ver- und bezauberte abends die Teilnehmer an der Malertagung mit seiner Magiekunst. Unter den sanften Tönen der Swing- und Jazzformation „Zalud und Friends“ endete erst spät aber sehr erfolgreich die Fachtagung 2015 im Schloss Walpersdorf.

Die NÖ-Landesinnung bedankt sich beim scheidenden Landeslehrlingswart Walter Endl für sein Engagement bei der Ausbildung der niederösterreichischen Maler- und Beschichtungstechniker Lehrlinge sowie bei diversen Wettbewerben und Veranstaltungen.

**NÖ-Landesinnung der Maler  
und Tapezierer**



Übergabe der Dankesurkunde an Erika Ritt. V.l.n.r.: LIM KommR Helmut Schulz, Erika Ritt, LLW Walter Endl, Antonia Ritt.

## Neue Herausforderungen bedürfen neuer Zugänge *oder* wie mache ich meinen Betrieb markttauglich?

**Wien.** Am 18. November vorigen Jahres hielt Andrea Eigel, eine ausgewiesene Expertin für Marketing, spezialisiert auf das Handwerk in der Landesinnung Wien ein Seminar zum Thema „Wie mache ich meinen Betrieb zur Marke?“

### Agentur Kaleidoskop

Die Agentur, welche von Andrea Eigel gemeinsam mit ihrem Ehemann Matthias Eigel geführt wird, besitzt den klingenden Namen „Kaleidoskop“. Schon der Name könnte in doppelter Hinsicht Pate gestanden sein.

Einmal steht er für die Passion und die Kernkompetenz der beiden, bedeutet er doch hergeleitet aus dem Griechischen „schöne Formen sehen“. Die schönen Formen, die im optischen Gerät beständig ihre Farben und Symmetrien wechseln. Nichts anderes als Marketing in all seinen Formen, muss es doch für die Herausforderungen der Gegenwart mit einem visionären Blick auf die Zukunft neue Antworten und neue Methoden für die Betriebe finden.

Vom engeren Wortsinn her nachvollziehbar wird die Namensgebung erst dann, wenn man weiß, dass die Agentur, als sie vor 25 Jahren von beiden

übernommen wurde, bereits eine Gründungsgeschichte hinter sich hatte, die eng mit dem Hauptverband des Deutschen Maler- und Lackiererhandwerks verknüpft war. „Schöne Formen sehen“ und machen – also die Kernkompetenz der Maler.

### Ausgewiesene Expertin für Marketing, das Handwerk und den Mittelstand

Damit war Andrea Eigel genau die Richtige, als sie Mitte November 2015 ein Seminar vor Mitgliedsbetrieben der Landesinnung Wien hielt. In ihrer quirligen mitreißenden Art ist es ihr ein Anliegen, dass „der Funken überspringt“ und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihrer Begeisterung für das Marketing erfasst werden, entscheidet doch der richtige Marktauftritt maßgeblich über Erfolg und Misserfolg des eigenen Unternehmens.

### Neue Herausforderungen – neue Erfolgsfaktoren

Die Erfolgsingredienzien für eine erfolgreiche Markttauglichkeit hängen heutzutage von weitaus mehr Fakto-

### Kontakt

#### Kaleidoskop

Andrea & Matthias Eigel  
Marketing-Service GmbH  
Schwätzgässle 9  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel: 07142 / 77 05-0  
Fax: 07142 / 77 05-10  
kontakt@kaleidoskop.de

ren ab, als dies noch vor Jahrzehnten der Fall war. Da wäre der technologische Fortschritt, das Internet und seine sozialen Medien, die fachliche Qualifikation und die Aus- und Weiterbildung des gesamten Personals, die Beratungskompetenz und vor allem der anspruchsvolle Kunde zu nennen. Die korrekte Leistungserbringung wird als Selbstverständlichkeit angesehen. Das heißt, es muss darüber hinaus noch mehr geben, womit man als Betrieb reüssieren und bei seinen Kunden punkten kann.

Und so näherte sich Andrea Eigel in ihrem Seminar auch von dieser Richtung her kommend an. Es ist der emotionale Nutzen, den eine Kundin und eine Kunde bei der Suche nach dem geeigneten Betrieb antreibt! So



Andrea Eigel und Matthias Eigel von der Agentur Kaleidoskop.

ging es ihr darum aufzuzeigen, wie man durch die Kreation der eigenen Marke einen Wettbewerbsvorteil schafft und sich so attraktiv am Markt positionieren kann. Denn die Zeiten sind längst vorbei, in denen man nur im eigenen Grätzl und in der eigenen Straße Ausschau nach dem richtigen Handwerksbetrieb hielt.

## **Persönlichkeit, Werte und Kundenorientierung**

Was heute immer mehr in den Vordergrund rückt und von den Kunden erwartet wird, sind interessante Unternehmerpersönlichkeiten, Authentizität, Unternehmen mit Haltung und Werten, ein persönlicher herzlicher Umgang, ein spannendes Team, von dem sie beraten werden bzw. ein besonderer Esprit und Geist, der von

den Unternehmen ausgeht. Dies kann auch ein besonderes soziales oder in der Region verwurzeltes Engagement sein.

Man könnte sagen, dass heute vielmehr die Unternehmerpersönlichkeit, die Unverwechselbarkeit, das Engagement und die Haltung der Betriebe zählen. Denn man sucht sich SEINEN Betrieb aus, der eben ganz besondere Qualitäten und Werte verkörpern soll. Die Leistungserbringung, die stimmen und vom Preis-Leistungsverhältnis passen muss, wird als Grundvoraussetzung angesehen. Hierzu eignen sich die neuen Marketinginstrumente kongenial, zumal sie doch in Wort, Bild und auch in Ton den Betrieb im Internet, auf Videos und Filmen bzw. mit Audiobotschaften darzustellen vermögen.

## **Emotionen bewegen und entscheiden**

Denn schon lange weiß man, „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ und so können Imagefilme, Produktfilme oder auch Empfehlungsvideos im Besonderen die emotionale Wahrnehmung und Wiedererkennung beim Kunden wecken.

Denn die Emotionen sind es, die über einen Kauf entscheiden. Sie sind es, die die Kunden dazu bewegen, dass man sich für den einen oder anderen Betrieb entscheidet. Betriebe, die sich erfolgreich mit ihrer Marke am Markt positionieren können, sind jene Betriebe, die nicht den Wettbewerb der Leistungserbringung für sich entschieden haben, sondern jene, die den Wettkampf der Wahr-

nehmung für sich verbuchen konnten. Denn mit einer Marke, so Andrea Eigel, schafft man Assoziationen mit bestimmten Werten, einer bestimmten Haltung und bestimmten Emotionen. So gelingt es auch durch die Marke ein bestimmtes Gefühl von Verbundenheit, Zugehörigkeit und Identifikation bei der Zielgruppe zu erzeugen.

## Markenkommunikation nach innen und außen

Damit jedoch die Marke mit ihrem emotionalen Nutzen und ihrer Unverwechselbarkeit auch beim Kunden ankommen und erlebt werden kann, muss diese zuvor erst im Unternehmen selbst gelebt werden.

Hier unterteilt Andrea Eigel die Unternehmensmarke in eine Leistungs- und in eine Arbeitgebermarke. Diese Unterscheidung schafft keine neue Ebene der Markenpräsenz, vielmehr stellt sie anhand der Arbeitgebermarke eine Konkretisierung der Unternehmensmarke in Richtung Arbeitsmarkt dar. Im Mittelpunkt stehen hier die Stärken des Unternehmens als Arbeitgeber, die Vorteile für die eigenen Mitarbeiter, die Transparenz dieser Vorteile und die Positionierung des Unternehmens als Arbeitgeber im Wettbewerb.

## Resümee

Nun es sind nicht wenige Betriebe, die bereits die essentielle Bedeutung des Marketings erkannt haben. Sie sind bereits mit den klassischen Marketinginstrumenten vertraut und haben schon ihr eigenes Logo kreiert. Nun gilt es jedoch einen Schritt weiterzugehen, sich seiner eigenen un-

verwechselbaren Stärken noch mehr bewusst zu werden, den emotionalen Nutzen für den Kunden daraus abzuleiten und dies alles im Internet und in den neuen Medien zu präsentieren. Damit haben Sie das Fundament gelegt, damit aus ihrem Betrieb eine Marke werden kann!



*Ingeborg Preininger  
Die Strategin*

## Buchtipps

### **Andrea Eigel: Jeder bekommt die Kunden, die er sich verdient**

Andrea Eigel hat die sieben wesentlichen Erfolgsbausteine für eine gute

Kundenbeziehung dingfest gemacht – vom guten ersten Eindruck über individuelle Ansprache des Kunden bis zum gelungenen Abschluss. In ihrem 24-seitigen Westen-Taschenbuch „Jeder bekommt die Kunden, die er sich verdient“ erklärt sie Chefs und Mitarbeitern handfest und mit wenigen Worten, warum bestimmte Verhaltensweisen sinnvoll sind und wie man sie genau umsetzt. Inklusive Anleitungen, Musterformulierungen sowie Tipps, was absolut zu vermeiden ist und was besonders gut ankommt. Entstanden ist die Idee zu diesem „kleinen Mitarbeiterbuch“ aus dem beliebten Seminar von Andrea Eigel, dem Workshop „Der Ton macht die Musik – Kundenorientierung für Mitarbeiter“.

Das Buch kann übrigens auch über die Website [www.handwerkstrainerin.de](http://www.handwerkstrainerin.de) bestellt werden.

**Link dazu:** [www.handwerkstrainerin.de/publikationen/buch-bestellen](http://www.handwerkstrainerin.de/publikationen/buch-bestellen)



## Salzburgs Lehrling des Jahres 2015

© WKS/Hauch

**Salzburg.** Die Entscheidung ist gefallen. Vier Monate lang lief die Suche nach dem Lehrling 2015. Zahlreiche Jugendliche wurden angemeldet, eine Expertenjury nominierte zehn in die Finalrunde. Die Wahl fiel auf Johannes Planitzer, nun Maler- und Beschichtungstechniker.

Im Mittelpunkt standen nicht nur schulische und berufliche Leistungen. Augenmerk wurde vor allem auf individuelle Persönlichkeitsmerkmale, soziales Engagement, Zielstrebigkeit und Einsatzbereitschaft sowie Entwicklungspotenzial gelegt. Der Tamsweger Johannes Planitzer hat die Wahl im Online-Voting schlussendlich für sich entschieden. Er wurde von der Wirtschaftskammer Salzburg und dem ORF bei der Gala „Bist du g'scheit!“ am Dienstag, den 10. November 2015 im Kavalierhaus Klessheim ausgezeichnet.

### Preis ist ein großer Motivationsschub

Salzburgs Lehrling 2015 hat kürzlich die Lehre zum Maler und Beschichtungstechniker bei Malermeister Martin Gautsch in St. Andrä mit Aus-



Johannes Planitzer ist Salzburgs Lehrling 2015.

zeichnung abgeschlossen. „Ich freue mich sehr über den Sieg. Ich konnte es gar nicht glauben, als ich meinen Namen auf der Bühne gehört habe. Das war unbeschreiblich“, erzählt Planitzer. „Die Auszeichnung ist für mich ein großer Motivationsschub. Derzeit bin ich beim Bundesheer. Wenn ich im Februar zurückkomme, werde ich den Meister machen. Ich wollte schon als Kind Maler werden. Der Beruf ist vielfältig und erfüllend.“

### Ausbildung mit Auszeichnung abgeschlossen

Aber auch beim Gewinnen ist Johannes bereits Profi, erreichte er doch

schon beim Bundeslehrlingswettbewerb der Maler den 5. Platz und den Sieg beim Landeslehrlingswettbewerb. Derzeit macht der Tamsweger neben dem Bundesheer die Matura und auch privat zeigt der junge Mann Engagement als Mitglied der Bergrettung Lungau und bei der Dorfmusik Wölting.

Der Arbeitgeber schätzt an Johannes vor allem den Fleiß, die Verlässlichkeit und den professionellen Umgang mit den Kunden. Die Expertenjury und das Publikum zeigten sich von dem Engagement des jungen Salzburgers beeindruckt und haben ihn deshalb zu Salzburgs Lehrling 2015 gewählt.

**Landesinnung Salzburg**



PPG Industries  
Bringing innovation to the surface.™

# Meisterwerken.

Vollendete Ergebnisse dank meisterlicher  
Produkte, perfekt verarbeitet durch den Profi.



Besuchen Sie uns auf der  
**FAF 2016 in München**  
02-05. März 2016, Halle A3  
[www.meisterwerken.de](http://www.meisterwerken.de)

Fabian Bauersachs  
Malermeister, Nürnberg

**GORI**



## Der Kreativität standen alle Türen offen



**Tirol.** Großer Andrang und großes Interesse herrschte trotz Schneeeinbruchs Ende November beim Tag der offenen Tür an der Fachschule für Kunsthandwerk und Design (Schnitzschule Elbigenalp/Tirol). Sehr viele Interessenten aus Vorarlberg, Nordtirol, Osttirol, aber auch aus dem bayerischen Raum informierten sich gemeinsam mit ihren Eltern über das aktuelle Bildungs- und Unterrichtsangebot an dieser traditionsreichen Schule. Gedacht als eine Hilfestellung zur richtigen Schulwahl nach der vierten Klasse, wurden die Besucher durch das Schulhaus geführt und konnten an mehreren Stationen in den Unterricht „hineinschnuppern“.

### ....deine Ausbildung zum /zur BildhauerIn, MalerIn, VergolderIn & SchriftdesignerIn

Den Schülern und Schülerinnen beim Arbeiten an realen Objekten über die Schulter zu schauen war faszinierend. Dabei ist es an der Fachschule selbstverständlich, dass der Tag der offenen Tür keine Inszenierung ist, sondern den Schulalltag in der Kreativschule zeigt. Neben den Ateliers und Werkstätten gab es die Möglichkeit, auch die neuen, gut aus-

gestatteten theoretischen Klassenräume sowie den EDV-Raum für den Medienlabor- und den Grafikdesignunterricht zu besichtigen. Großes Interesse bestand auch für das Internat, welches ebenfalls besichtigt werden konnte.

Zum Schluss wurden die Besucher mit Schmankerl aus der hauseigenen Küche verwöhnt und die letzten offenen Fragen konnten hoffentlich geklärt werden.

Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden beim Tag der offenen Tür!

Es war ein gelungener Tag – herzliche Gratulation zu den guten Ideen und deren Umsetzung. Es wurde ein guter Einblick in den Unterricht unserer beiden Ausbildungswege ermöglicht.

All jene, die den Tag der offenen Tür nicht wahrnehmen konnten, sich aber ebenfalls für eine Ausbildung an der Fachschule für Kunsthandwerk und Design (Schnitzschule Elbigenalp) interessieren, lädt Direktor Ernst Hornstein nach Absprache gerne zu einem Informationsgespräch sowie einem Schnuppertag an die Schule ein (Tel. 05634/6226, E-Mail: [office@schnitzschule.at](mailto:office@schnitzschule.at)).

**Die Aufnahmeprüfung für beide Ausbildungsrichtungen findet am 19. Februar 2016 statt.**

© Schnitzschule Elbigenalp



Fachschule für Kunsthandwerk und Design (Schnitzschule Elbigenalp)

## Fachkompetenzkurse „MalerIn und BeschichtungstechnikerIn“ für Berufsbild und Ausbildungsdokumentation

© LIM Rainer Höck



Das Niveau dieser Kurse ist sehr hoch und wird von erfahrenen Malermeistern vermittelt.

**Tirol.** Die Tiroler Landesinnung der Maler und Tapezierer zusammen mit Fa. safety- and fire-department e.U. bietet auch im Winter 2016 wieder fachliche Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrlinge von „MalerIn und BeschichtungstechnikerIn“ aller Schwerpunktausbildungen an.

Diese jeweils in den Berufsschulferien stattfindenden Maßnahmen beinhalten Fachbereiche höherwertiger oder

spezieller Qualifikationen sowie Informationen des Themenbereiches Arbeitssicherheit (mit persönlichen Unterweisungsnachweisen). Als Unterstützung zur qualitätsvollen Ausbildung in Malerbetrieben sind diese berufsbezogenen Zusatzausbildungen fachlich von großem Nutzen und wurden auch bisher von Lehrlingen und Lehrberechtigten interessiert angenommen.

Inhaltlich erarbeitet von Malermeister Rainer Höck, Tiroler Landesinnungsmeister der Maler und Tapezierer; und Peter Jammernegg, Sicherheitsexperte, Fa. safety- and fire-department e.U., Oberndorf in Tirol, werden Fachthemen wieder von bewährten Branchenexperten, erstmalig für unterschiedliche Ausbildungsniveaus der Lehrlinge in diesen Kursen vermittelt (Level 1 und Level 2).

# Aktuelles

© LIM Rainer Höck



Gruppenbild Kurs Feber 2015: „Trainer, Firmenchefs, Ausbilder, Lehrlingswarte ... und vor allem den Lehrlingen hat es sehr gut gefallen.“



Aufgabenblätter für die Ausbildungsmappen der Lehrlinge werden gemeinsam erarbeitet.

© Peter Jammernegg, Fa: SAFETY- AND FIRE-DEPARTMENT e.U.

greift hierbei auch die aktuelle Verdopplung des max. Förderbetrages von 2.000 Euro pro Lehrling über die gesamte Ausbildungsperiode in seinem Lehrbetrieb.

Wiederum mit Unterstützung durch die Firma Synthesa wird auch ein Sonderkurs „WDVS-Grundschulung“ durchgeführt (kostenlos).

Kursdauer täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr (inkl. Pausen), 8 Unterrichtseinheiten.

Weiterführende Informationen dazu auf [www.malerlehrling.at](http://www.malerlehrling.at)



**Rainer Höck**

*Tiroler Landesinnungsmeister der Maler und Tapezierer*

© Foto: Thomas Trinkl, tnt-photography (Hopfgarten i. Bt.)

Die dabei erarbeiteten Arbeitsblätter zu Berufsbildpositionen können in die für Lehrverhältnisse kollektivvertraglich verbindlich vereinbarten Ausbildungsdokumentationen („Ausbildungs-Mappen“) Eingang finden.

Durch den Ausbildungsverbund sind österreichweit bis zu 75 Prozent dieser Kurskosten förderbar. Ab sofort



Aufpausen für eine plastische Malerei.



Arbeitsblätter für die Ausbildungsmappe werden erarbeitet.

## Kursprogramm 2016 mit Orten der Weiterbildung

### Fachkompetenzkurs MalerIn und BeschichtungstechnikerIn (Module 1-4)

#### Kalenderwoche 06/2016

Aufgrund erfolgter Voranmeldungen ist der Kursort der Großraum St. Johann in Tirol, der Praxisteil findet in der Malerwerkstätte Fa. Fred's Malerei GmbH in Erpfendorf statt. Für weiter entfernt ansässige TeilnehmerInnen (Tiroler Zentralraum oder Oberland, Osttirol, bei freien Kursplätzen auch z.B. aus dem Bundesland Salzburg etc.) wird bei Bedarf für Übernachtungsmöglichkeiten auch gerne Hilfestellung durch den Bildungsträger bzw. durch LIM-Stv. Josef Erharder (Fa. Fred's Malerei GmbH) angeboten.

#### Mo 8. Februar 2016

**Kurs Modul 1 – SFD 11,  
Allgemein (Selbst- und Sozial-  
kompetenzen)**

#### Di 9. Februar 2016

**Kurs Modul 2 – SFD 12,  
Untergründe**

#### Mi 10. Februar 2016

**Kurs Modul 3 – SFD 13,  
Beschichtungen**

#### Do 11. Februar 2016

**Kurs Modul 4 – SFD 14, Schwer-  
punktausbildungen (spezifische  
Höherqualifizierungen, nach  
Schwerpunktausbildung der  
Lehrlinge)**

**KW 06/2016: Kursblock 2016 –  
Module 1 bis 4 als Paket – SFD 15**

Mo 8. Februar–Do 11. Februar 2016,  
32 UE (empfohlen, günstigere Pau-  
schalkosten)

### Basiskurs „MalerIn und BeschichtungstechnikerIn“ (2-Tageskurs) , Allgemeiner Qualifizierungskurs MalerIn und BeschichtungstechnikerIn – SFD 16

**Do 24. März–Fr 25. März 2016, 16 UE.**

**Kursort:** Großraum Innsbruck/Innsbruck Land

#### **Detailinformationen bzw. Anmeldungen an den Bildungsträger (SFD):**

Fa. safety- and fire-department e.U., Herr Peter Jammernegg  
Pass-Thurn-Straße 22, ArcheNeo Park 1a, 6372 Oberndorf bei Kitzbühel  
Tel.: +43535290414, Mobil :+436645554488, Email : office@safety-kitz.eu

### KW 12 /2016 Sonderkurstermin 2016 WDVS-Grundschulung, Firma Synthesa

**Di 22. März–Mi 23. März 2016 (Sonderkurs, 2-tägig), kostenlos**

**Kursort:** Bauakademie Tirol/Lehrbauhof Innsbruck

#### **Anmeldung an Fa. Synthesa**

Niederlassung Kematen/Ibk., Industriezone 11,  
6175 Kematen, Fax: 052532930, Email: kematen@synthesa.at

## „Handwerk kennt keine Grenzen“ – Wettbewerb in Brünn



Paul Wagner mit seinem Lehrer Dipl.-Päd. Gerhard Nimmervoll. V.l.n.r.: Paul Wagner, Hanna Wagner, Dipl.-Päd. Gerhard Nimmervoll, Mag. Karin Kilian und Landesinnungsmeister KommR Helmut Schulz.

**Niederösterreich.** Wieder einmal konnte unsere Schule demonstrieren, dass den Schülerinnen und Schülern an der HTL Baden, Malerschule Leesdorf eine ausgezeichnete Ausbildung angeboten wird.

Ein internationaler Wettbewerb für Maler wurde in Brünn durchgeführt. Das Motto der Veranstaltung: „Handwerk kennt keine Grenzen“. Zehn Teilnehmergruppen aus Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Deutschland und Österreich stellten sich dieser Herausforderung. Ein vielfältiges Leistungsprofil war zu erfüllen:

Kreativität und handwerkliches Können auf hohem Niveau standen im Mittelpunkt der anspruchsvollen Aufgabenpalette.

**NÖ-Malerinnung wählte die Teilnehmergruppe für Österreich aus**

Die HTL Baden, Malerschule Leesdorf mit ihrer Meisterschule für Ma-



lerei und verbundene Gewerbe stellte die österreichische Teilnehmergruppe aus hoch motivierten Schülerinnen und Schülern und sehr qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern. Das Geschwisterpaar Hanna und Paul Wagner, beide aus unserer Meisterklasse, wurden von Frau Professor Mag. Karin Kilian und Herrn Dipl.-Päd. Gerhard Nimmervoll betreut.

### Unsere erfolgreichen Absolventen

Hanna Wagner ist Absolventin unserer Fachschule für Malerei und Gestaltung und besucht dieses Schuljahr die Meisterklasse der HTL Baden. Paul Wagner hat nach erfolgreichem Abschluss der Fachschule für Malerei unser Kolleg/Aufbaulehrgang für Bautechnik mit dem Schwerpunkt Farbe und Gestaltung besucht und mit ausgezeichnetem Erfolg seine Reife- und Diplomprüfung abgelegt. Auch er krönt seinen Ausbildungsweg mit dem Besuch der Meisterschule für Malerei. Beide Teilnehmer folgen somit der Familientradition, denn bereits ihr Vater hat seine Meisterprüfung an der traditionellen Malerschule in Baden Leesdorf abgelegt. Man kann wohl davon ausgehen, dass die beiden jungen Talente den Malerbetrieb Wagner & Co, der seinen Firmensitz im Bezirk Melk in Niederösterreich hat, erfolgreich in dritter Generation weiterführen werden.

### Der Wettbewerb selbst war eine große Leistungsschau

Gut ausgewählte Länderteams haben in vielen Sparten des Traditionshandwerks schwierige Aufgabenbereiche hervorragend gemeistert. Unsere Freude war sehr groß, dass es unserer Teilnehmergruppe gelungen ist, in diesem internationalen Wettbewerb den ersten Platz zu schaffen und von der Fachjury mit der Goldmedaille ausgezeichnet zu werden. Dieses überaus erfreuliche Resultat zeigt die Bedeutung und den Stellenwert unseres Handwerks. Gleichzeitig wird auch die Notwendigkeit einer hervorragenden Ausbildung deutlich. Die HTL Baden, Malerschule Leesdorf bemüht sich als die Traditionsschule unseres Handwerks erfolgreich darum, diesem hohen Anspruch gerecht zu werden.



**Prof. Dipl.-Ing. Michael Wagner**  
Schulleiter

# ORANGE IST EINFACH GRÜNER!

Österreichs größtes Sortiment umweltzertifizierter Innenfarben.

**SYNTHESA – WIR SETZEN ZEICHEN!**



## „Du hast es drauf – zeig’s uns!“

### Sto-Stiftung ehrt Österreichs Nachwuchsmaler

© Sto-Stiftung / S. Jappel



V.l.n.r. Schuldirektor Christoph Hrabec, die vier Preisträger Ferhat Kaplan, Dominik Huszar, Maximilian Prix und Florian Margegay sowie Berufsschullehrer Friedrich Graf und Vorstandsvorsitzender der Sto-Stiftung Uwe Koos bei der Kofferübergabe in Wien.

**Wien.** Anfang Dezember hat die Sto-Stiftung in Wien hochwertige Werkzeugkoffer an vier junge Maler überreicht. Sie treten so optimal vorbereitet ihre Abschlussprüfungen an.

Die gemeinnützige Sto-Stiftung hat sich die berufliche Bildung und Qualifizierung angehender Maler und Lackierer zur Aufgabe gemacht. Unter dem Motto „Du hast es drauf – zeig's uns!“ schrieb sie zu Jahresbeginn auch in Österreich einen Bestenwettbewerb aus. 21 Berufsschulklassen mit Malern konnten ihre leistungsstärksten förderungswürdigen Schüler benennen.

Vor stolzen Freunden, Familienmitgliedern und Arbeitgebern nahmen nun die ersten österreichischen Gewinner Dominik Huszar, Florian Marggay, Ferhat Kaplan und Maximilian Prix ihr neues Werkzeug und eine Ehrenurkunde entgegen. Landeschulinspektor Ernst Reiffenstein und Christoph Hrabe, Direktor der Wiener Berufsschule für Holz, Klang, Farbe, Lack, würdigten die schulischen Leistungen der vier Nachwuchsmaler.

Uwe Koos, Vorstandsvorsitzender der Sto-Stiftung, übernahm die Ehrungen und stellte weitere Fördermöglichkeiten durch die Sto-Stiftung vor. Nach erfolgreichem Schulabschluss haben junge Maler- und Lackierergesellen sehr gute Zukunftschancen. Und wenn sie sich weiterqualifizieren wollen, steht auch einem Meisterbrief oder einer Führungsposition im Handwerk nichts im Weg. Gleich zwei Tage später nahmen an

der Berufsschule Wals in Salzburg drei hervorragende Lehrlinge ihre Werkzeugkoffer entgegen. Auch hier fanden sich, neben den Eltern und Firmenchefs, Vertreter der Schulbehörden sowie die Vertreter der Landesinnungen für Maler und Tapezierer Herbert Mack und Dr. Christina Hirnsperger unter den Gästen. Konrad Richter, Vorstand der Sto-Stiftung überreichte den stolzen Lehrlingen Verena Rieß, Reinfried Liebenwein und Ylmaz Hikmet die Preise.

In Innsbruck wurde Fabio Strele an der Landesberufsschule in Absam bereits im Oktober geehrt.

Auch im Jahr 2016 wird die Sto-Stiftung den Bestenwettbewerb ausschreiben – das Interesse der Berufsschulen ist groß.

© Sto-Stiftung / S. Jappel



Werkzeugkofferübergabe in Innsbruck an der Landesberufsschule in Absam: Lehrlingswart Günter Rodler, Lehrerin Anja Bair, Preisträger Fabio Strele, Vertreterin der Sto-Stiftung Claudia Pritz und Berufsschuldirektor Mag. Reinhard Ehrenstrasser.

## Sto-Stiftung

Deutsches Stiftungszentrum GmbH

Barkhovenallee 1, 45239 Essen

Tel.: (0201) 84 01-0, Fax: (0201) 84 01-255

[www.sto-stiftung.de](http://www.sto-stiftung.de)

## Fachkonferenz München

Goldraum – Teil 5

# Die Kapelle im Olympiastadion Berlin

*„Innen ist eine andere Wirklichkeit als Außen. Die Dinge sind darin aufgeschlossen und sind mit uns verbunden. Wir sind darin empfindlich und stör anfällig, aber auch reagibler.“*

**Berlin.** Der ökumenische Andachtsraum im Olympiastadion Berlin ist ein reiner Innenraum. Er liegt an zentraler Stelle im Stadion und wird durch eine mit Blattgold belegte Wand über ovalem Grundriss gebildet, die paraventartig in einen bestehenden Raum eingestellt ist. Die Wand ist gleichermaßen raumbildendes Element, Schmuckstück und Träger von Bibeltexten. Als Architektin hatte ich das Glück, diesen Goldraum zu konzipieren, zu planen und zu realisieren und möchte mit meinem Vortrag einen Einblick geben in diesen Prozess, und die Entstehung von der architektonischen Konzeption bis zur handwerklichen Konkretion betrachten. Das Ineinandergreifen von gestalterischer Idee und handwerklicher Ausführung, insbesondere bei der Vergoldung der Wand, steht dabei im Zentrum der Betrachtung.

Thematisch bin ich auf folgende Punkte eingegangen:

**Der Ort** – Olympiastadion Berlin, räumlicher und historischer Kontext

**Der Raum** – räumliche Organisation, Zwischenraum, Eintritt, Schwelle, Nebenräume

**Die Wand** – raumbildendes Element, Zierde, Textfries

**Das Material** – Blattgold, Verarbeitung des Blattgoldes, Zusammenklang der Materialien

**Das Licht** – indirekt, Leuchtkraft des Goldes

© www.eicher-werkstaetten.de



Die Kapelle im Olympiastadion Berlin.

**Die Schrift** – Schriftzeichen als Ausparungen aus dem Goldgrund

**Die Ausstattung** – Prinzipalstücke, Hocker, Orgel

In seiner Farbigkeit, seinem Glanz, seinem Wert und seiner Bedeutung ist das Gold das den Raum prägende Material. Ihm gegenüber nehmen sich alle anderen Elemente gestalterisch und in ihrer Materialität und Farbigkeit zurück. Der anthrazitfarbene Kunststeinboden, die eingehängte

schwarze Kuppeldecke, die Zugänge und die Ausstattungsstücke bilden den dunklen Fond für die, durch indirektes Licht scheinbar aus sich heraus leuchtende, Goldwand. In diesem Sinne steht die Kapelle im Olympiastadion Berlin exemplarisch für einen zeitgenössischen Goldraum.

**Prof. Dipl.-Ing. Architektin BDA**

**Uta Graff**

*Lehrstuhl für Entwerfen und Gestalten, Technische Universität München*

Die Berufsgruppe der Vergolder und Staffierer hat wieder Nachwuchs bekommen. Am 17. und 18. November 2015 fand in Wien in der Firma Hoffinger eine Lehrabschlussprüfung statt. Die Prüfungskommission Wieland Hoffinger und Andreas Buhr mit den drei Kandidaten Petra Haider (Wien), Julia Kössl (Tirol) und Philip Moradi (Wien).

© privat



Wieland Hoffinger und Andreas Buhr mit den drei Kandidaten Petra Haider, Julia Kössl und Philip Moradi.

## Österreichischer Fassadenpreis

Auf geht's in die dritte Runde...



Die Vorbereitungen zum dritten Österreichischen Fassadenpreis laufen auf Hochtouren. Die Bewerbungsunterlagen für den renommierten Wettbewerb können ab dem 15. Februar 2016 angefordert werden.

Einmal die Referenz sein, auf die die Branche schaut, einmal ganz oben auf dem Siegerpodest stehen: In den ersten beiden Wettbewerbsjahren haben sich Farbgestalter, Maler und Stuckateure, Bauherren und Architekten diesen Traum beim Österreichischen Fassadenpreis erfüllen können. Auch im dritten Jahr des Wettbewerbs ist die unabhängige Fachjury gespannt auf die Gestaltungen der eingereichten Objekte sowie die Umsetzungen durch die Verarbeiter. Den Gewinnern des Österreichischen und des parallel zum 25. Mal ausgeschriebenen Deutschen Fassadenpreises winken im Oktober stattliche Preisgelder – und vor allem die Auszeichnung selbst, die sich als extrem wirkungsvolles Akquiseinstrument bewährt hat.

### Ausgezeichnete Gestaltungen gesucht

Der Österreichische Fassadenpreis prämiert auch 2016 die besten Ideen und Ausführungen für Gebäude, egal welcher Größe und Art. Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie- und Gewerbebauten, historische Gebäude und Stilfassaden, WDVS-Fassaden sowie öffentliche Gebäude können ebenso zum Wettbewerb angemeldet werden wie künstlerische und designbetonte Arbeiten an der Fassade.

### Die Wettbewerbs-Website informiert

Die Teilnahmebedingungen und alle Preisträgerobjekte der vergangenen Jahre können auf [www.fassadenpreis.at](http://www.fassadenpreis.at) eingesehen werden.

Dort oder per formloser E-Mail an [info@fassadenpreis.at](mailto:info@fassadenpreis.at) oder per Fax an +43 (0)732 370740-15 können auch die Teilnahmeunterlagen angefordert werden.

**Einsendeschluss für den Österreichischen Fassadenpreis 2016 ist der 16. Mai 2016.**

[www.fassadenpreis.at](http://www.fassadenpreis.at)

## Die Jury des Deutschen und Österreichischen Fassadenpreises 2016

Prof. Julia B. Bolles-Wilson  
Büro BOLLES+WILSON, Münster

Andreas L. Denner  
Malerbetrieb Denner, Wien

Klaus Halmburger (Vorsitz)  
Grafik-Designer und Fachjournalist, Murnau

Prof. Thomas Kessler  
Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe

Florian Peters  
Malerei Peters GmbH & Co.KG, Hamburg

Prof. Frank R. Werner  
Architekturhistoriker, Wuppertal

Prof. Jürgen Werner Braun  
Büro Kiefner + Braun, Stuttgart/Mainz

Dipl.-Ing. Burkhard Fröhlich  
Chefredakteur DBZ, Gütersloh

Matthias Heilig  
Chefredakteur Mape, München

Dipl.-Kfm. Christian Mohr  
Malerwerkstätten Mohr, Bochum

Werner Schledt  
Dipl. Designer, Schledt + Schledt GmbH,  
Frankfurt a. M.

Gottfried Weinberger  
Wandl – Der Maler GmbH, Ried im Innkreis

## Gewerbe & Recht: Das Markenrecht

Sehr geehrter Leser,  
sehr geehrte Leserin!

*In der heutigen Wirtschaftswelt ist es notwendig, sich im Kampf um die Kunden immer neue Strategien einfallen zu lassen, um sein Unternehmen positiv darzustellen und den Wiedererkennungswert zu steigern.*

*Unsummen werden hierfür ausgegeben, doch wenige erkennen, dass auch für Klein- und Mittelbetriebe die Verwendung einer Marke zu den besten Werbebotschaftern zählt, die es gibt.*

Die Marke ist für den Unternehmer das Aushängeschild, die Visitenkarte, der Dreh- und Angelpunkt, um seine **Corporate Identity** zu platzieren. Es ist ein **Unternehmenskennzeichen** mit dem Zweck, dem Kunden die Möglichkeit zu bieten, das Unternehmen einwandfrei zu erkennen und zu identifizieren. Es ist ein **Abgrenzungsmittel im Wettbewerb** zu anderen.

Die Marke ist auch aus einem weiteren Grund sehr bedeutungsvoll: Oftmals ist sogar im Falle einer Insolvenz eines Unternehmens, oder im Falle des Verkaufs eines Unternehmens der Produktionsbetrieb belastet oder nicht viel wert. Die Marke jedoch, die ein **selbstständiger Vermögensteil** ist, kann mitunter **gewinnbringend verkauft** werden und stellt oftmals sogar den einzig verbliebenen, tatsächlichen Vermögenswert eines Unternehmens dar.

Prinzipiell können alle Zeichen, die sich graphisch darstellen lassen, ge-

schützt werden. Tatsächlich geht es bei der Marke um die **Unterscheidbarkeit** zu anderen, womit auch das größte Erfordernis zum Weg zur Eintragung gegeben ist. Eine anzumeldende Marke muss sich von anderen Marken definitiv unterscheiden lassen. Neben einigen anderen Marken gibt es im wesentlichen **Wortmarken und Wortbildmarken**, die ich hier näher vorstellen möchte: Während die **Wortmarke**, wie der Name schon sagt, lediglich aus einem Wort – oder mehreren Wörtern, dem Slogan – besteht, ist die **Wortbildmarke** (besser bekannt auch als Logo) die einprägsamere Form. Die Wortbildmarke besteht aus einer künstlerisch gestalteten Kombination von Worten und Zeichen. Selbst ein künstlerisch ausgestaltetes Wort kann bereits als Wortbildmarke fungieren.

### Praxistipp

**Ich empfehle immer, wenn eine besonders ausgefallene Wortbildmarke (Logo) geschützt werden soll, sicherheitshalber auch eine Wortmarke mit dem gleichen Inhalt aber ohne künstlerische Ausstattung schützen zu lassen, damit alle Facetten abgedeckt sind.**

Es gibt natürlich darüber hinaus auch noch **reine Bildmarken, körperliche Marken** etc., doch ist unser Hauptanwendungsgebiet doch die Wortmarke oder Wortbildmarke. Sie können natürlich eine Marke ohne Registrierung beim Patentamt verwenden, dann haben Sie jedoch nicht den entsprechenden Schutz

der Registrierung. Wenn Sie nämlich Markeninhaber sind, können Sie jedem Dritten untersagen, die Marke oder eine zum Verwechseln ähnliche Marke für dessen eigene Zwecke zu verwenden (**Trittbrettfahrer!**).

Der entscheidende Vorteil ist dabei, dass durch die Registrierung eindeutig festgelegt ist, dass Sie die Marke geschützt haben und verwenden dürfen und andere, die die Marke nicht schon vor der Eintragung verwendet haben und eine entsprechende Verkehrsgeltung bei dem beteiligten Kreis nachweisen, damit von der Verwendung ausschließen können.

Ein Vorteil besteht außerdem darin, dass durch die Marke und das entsprechende Registrierungszeichen eine **Öffentlichkeitswirkung** gegeben ist, die Dritte eher davon abhält, als Trittbrettfahrer zu fungieren.

Die Kennzeichnung Ihres Logos oder **der Marke mit dem Registrierungszeichen ®** bietet einen zusätzlichen Schutz, darf aber nur bei tatsächlicher Registrierung verwendet werden.

### Die Klasseneinteilung

Bei der sogenannten Nizza-Klasseneinteilung (45 verschiedene Klassen) handelt es sich um die Klassen, in denen ein entsprechender Markenschutz gegeben ist. Sie können theoretisch beliebig viele Klassen schützen lassen, und innerhalb der Klassen verschiedene Präzisierungen vornehmen. Ob und welche Klassen von Ihnen tatsächlich geschützt werden

sollten, bedarf mit Sicherheit einer rechtskundigen Information. Ausgehend von dem zentralen Thema der **Verwechslungsgefahr**, kann ein und dieselbe Marke von verschiedenen Anbietern jedoch für verschiedene Klassen verwendet werden.

## Prüfung vor der Anmeldung

Um sicher zu gehen, dass Sie mit Ihrer Idee des Markenschutzes nicht in das „Revier“ eines Anderen „eindringen“, und mit einer **Unterlassungsklage** konfrontiert werden, ist es sinnvoll, nach der **Festlegung der Klassen**, in denen Sie Ihre Marke positionieren wollen, eine **Überprüfung** durchzuführen, ob die von Ihnen anzumeldende Marke für die von Ihnen gewünschten Klassen bereits von einem Anderen geschützt ist. Anhand dieser Überprüfung (**Ähnlichkeitsrecherche**) kann man dann auch innerhalb einer Klasse allenfalls derartige Änderungen vornehmen, dass ein Schutz möglich ist. Sollte man feststellen, dass diese Marke für diese Klassen bereits geschützt ist, so hat man, ohne große Aufwendungen (man hat ja noch keine Werbungs- und Marketingkosten) die Möglichkeit auf eine andere Marke zu wechseln.

Bedenken Sie, dass das **Horten von Vorratsmarken**, um diese Marken dann gewinnbringend an Dritte zu verkaufen, erhebliche Probleme mit sich bringen kann. Überdies gibt es auch den sogenannten **Benutzungszwang**, was bedeutet, dass Sie die Marke innerhalb von **fünf Jahren** ab der Registrierung (spätestens!) tatsächlich verwenden müssen, da Sie sonst den rechtlichen Schutz verlieren.



Historische Stadtmarke zur Kennzeichnung städtischen Besitzes.

Wenn Sie nach erfolgreicher Recherche und eindeutiger Definition der Klassen, in denen Sie die Marke angemeldet haben wollen, die Anmeldung an das Patentamt übermitteln, haben Sie den Vorteil der sogenannten **Prioritätsgeltung**. Diese Priorität ist deshalb wichtig, da Sie, wie der Name schon sagt, ab dem Zeitpunkt der Anmeldung das bessere Recht gegenüber anderen Marken haben, sofern diese **später entstanden oder angemeldet worden sind**. Besonders angenehm ist, dass diese Priorität auch dann gilt, wenn Sie die Marke international angemeldet haben (**Anmeldetag der Erstanmeldung gilt auch in Österreich**). Sofern Sie eine Markenmeldung durchgeführt haben und bei der sogenannten **Ähnlichkeitsrecherche** nicht schon erkannt haben, dass gegebenenfalls die von Ihnen anzumeldende Marke bereits geschützt ist, kann es sein, dass Sie von dem Markeninhaber der bereits eingetragenen Marke (oder früher angemeldeten Marke – siehe die oben zitierte Priorität) zur **Unterlassung** aufgefordert

werden. Sollte dies eintreten, muss unbedingt sofort **rechtliche Hilfe** in Anspruch genommen werden, da es sich hier um Verfahren handeln kann, die infolge der Streitwerte mit erheblichen Kosten verbunden sind. Wenn Sie jedoch im Rahmen der Ähnlichkeitsrecherche gewissenhaft überprüft haben, ob die von Ihnen gewünschte Marke bereits in den von Ihnen angegebenen Klassen geschützt ist, sollte dies eigentlich nicht mehr eintreten.

**Deshalb ist es wichtig, gerade im Vorfeld der Anmeldung genau zu prüfen, ob Sie andere Markenrechte verletzen oder nicht.**

**Hier hilft Ihnen der juristisch geschulte Fachmann.**

## Nationale Marke/Internationale Marke

Wie bereits oben ausgeführt, besteht natürlich die Möglichkeit die Marke nicht nur national, also in Österreich, registrieren zu lassen, sondern auch **international die Marke zu schützen**.

# Rechtsinfo

Hier haben Sie ebenfalls **Prioritätschutz für 6 Monate** ab Anmeldung der nationalen Marke.

Sie können bei der internationalen Markenmeldung entweder eine sogenannte **Gemeinschaftsmarke** anmelden, bei der dann **alle Mitgliedsstaaten der EU** Markenschutz übernehmen können, oder natürlich auch nur **einzelne Länder** angeben. Hier sind Sie dann in der Auswahl der Länder vollkommen frei. Ob und welche internationale Markenmeldung für Sie wirklich Sinn macht, sollte in einem Gespräch mit einem juristisch geschulten Fachmann, zum Beispiel einem Rechtsanwalt, vorab geklärt werden. Wenn Sie jedoch eine Gemeinschaftsmarke anmelden wollen, so hat dies den Vorteil, dass dies für den gesamten EU-Raum gilt, und eben Rechtswirkung automatisch in allen EU-Staaten entfaltet.

## Die Marke als Wert

Die Marke ist ein **selbstständiger Vermögensbestandteil** über die auch selbständig rechtsgeschäftlich verfügt werden kann.

Sie können als registrierter Markeninhaber selbstständig kaufen oder verkaufen, wobei hier ein **Übertra-**

**gangsakt** notwendig ist und dieser auch dem Patentamt nachgewiesen werden muss.

Wenn Sie Ihre Markenrechte nicht verkaufen wollen, können Sie diese **im Rahmen einer Markennutzungslizenz** an Dritte weitergeben, die dann, abgeleitet von Ihrem Markenrecht, berechtigt sind diese Marke (auch) zu führen. Je nachdem, ob Sie eine **Exklusivität** vereinbaren, sind dann entweder nur der Lizenzinhaber oder auch andere berechtigt, die Marke zu führen.

Wenn eine **Markennutzungslizenz** exklusiv vergeben wird, hat auch der Markeninhaber (Eigentümer der Marke) nicht die Berechtigung die Marke zu führen und muss dies im Einzelfall aushandeln. So eine Vereinbarung ist natürlich entgeltlich und es hängt vom Verhandlungsgeschick ab, wie viel Geld dafür lukriert werden kann, respektive ausgegeben werden muss.

Wie eingangs erwähnt, ist die Marke oft das „Sahnestück“ eines Unternehmens, da die Wertigkeit des Produktes eines Unternehmens – oder des Unternehmens selbst – oft am **Bekanntheitsgrad der Marke** gemessen wird. Die Marke selbst ist in der Behandlung vielfältig einsetzbar

(als Briefkopf, Firmenschild, Werbeaufkleber, etc.) und stellt so die perfekte Basis für einen **Corporate Identity-Auftritt Ihres Unternehmens** dar.

Die Marke selbst hat einen (verlängerbaren!) **Schutz von 10 Jahren** und kann natürlich im Rahmen der Klasseneinteilung auch erweitert oder eingeschränkt werden. Die **Kosten einer Markenmeldung** bestehen aus den **Markenmeldungs-Gebühren** sowie der Gebühr für die Arbeit des fachkundigen Beraters, den Sie jedenfalls bei einer Markenmeldung hinzuziehen sollten. Die Kosten einer Markenmeldung sind im Übrigen gar nicht so hoch, wie Sie wahrscheinlich denken, im Einzelnen sollten Sie sich aber darüber vorab informieren.

## Zusammenfassung

**Die Marke ist und bleibt einer der wesentlichen Bestandteile der Firmenidentität und hilft dem einzelnen Unternehmer, sich von der Masse der Konkurrenten zu unterscheiden und abzuheben.**

**Die Marke ist eines der preisgünstigsten Mittel um Grundlage für ein effektives Marketing zu schaffen. Informieren Sie sich darüber – Sie werden erstaunt sein.**

**Dr. Stephan Trautmann, Rechtsanwalt**

1030 Wien, Ungargasse 4/2. Stk., Top 10

Tel. 01 713 42 72

Fax: 01 713 42 72-24

Mobil: 0664 326 52 58

E-Mail: [trautmann@advocat.cc](mailto:trautmann@advocat.cc), [ratrautmann@a1.net](mailto:ratrautmann@a1.net)

Dr. Stephan Trautmann



## Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht

Ab 1. 1. 2016 gelten für Betriebe neue Aufzeichnungspflichten für alle Bareinnahmen zum Zweck der Losungsermittlung.

Die Neuerungen gelten nur für Barumsätze!

Sämtliche Steuerpflichtige, die für steuerliche Zwecke Bücher und Aufzeichnungen zu führen haben, müssen ihre Bareinnahmen künftig einzeln aufzeichnen.

Ein Kassasturz, wie ihn bisher Unternehmen bis € 150.000,— Jahresumsatz machen durften, ist grundsätzlich nicht mehr zulässig.

### **Einzelerfassung mittels Registrierkasse**

Betriebe (Gewerbe, selbständige Tätigkeit und Land- und Forstwirtschaft) haben zur Einzelerfassung der Barumsätze zwingend ein elektronisches Aufzeichnungssystem (Registrierkasse) zu verwenden, wenn

- der Jahresumsatz je Betrieb € 15.000,— und
- die Barumsätze dieses Betriebes € 7.500,— im Jahr überschreiten.

Der Begriff „Barumsätze“ umfasst auch die Zahlung mit Bankomat- oder Kreditkarte, die Hingabe von Barschecks oder ausgegebenen Gutscheinen, Bons, etc.

### **Hinweis:**

Beide Grenzen müssen überschritten sein, damit eine Registrierkassenpflicht besteht.

Die Grenze von € 7.500,— für Barumsätze soll verhindern, dass Unternehmen, die neben Zielgeschäften mit hohen Beträgen auch geringe

Bargeschäfte bis maximal € 7.500,— tätigen, unter die Registrierkassenpflicht fallen.

Unter Registrierkasse versteht man jedes elektronisches Datenverarbeitungssystem, das elektronische Aufzeichnungen zur Losungsermittlung und Dokumentation von Barumsätzen erstellt (z. B. Registrierkassen, serverbasierte Aufzeichnungssysteme, Waagen, Taxameter etc.).

### **Änderungen ab 1. 1. 2017**

Treffen die Voraussetzungen für eine Registrierkassenpflicht zu, muss der Unternehmer ab Jänner 2016 eine elektronische Registrierkasse haben, die der Kassenrichtlinie entspricht. Weitere Informationen finden Sie in unserem Infoblatt „Kassenrichtlinie 2012“.

Ab 1. 1. 2017 müssen alle Kassensysteme zusätzlich über einen Manipulationsschutz, eine technische Sicherheitseinrichtung verfügen. Diese Sicherheitseinrichtung besteht aus einer Verkettung der Barumsätze mit Hilfe der elektronischen Signatur der Signaturerstellungseinheit.

### **Jede Registrierkasse muss über folgende Eigenschaften verfügen:**

- Datenerfassungsprotokoll
- Drucker oder Vorrichtung zur elektronischen Übermittlung von Zahlungsbelegen
- Schnittstelle zu einer Sicherheitseinrichtung mit einer Signaturerstellungseinheit
- Verschlüsselungsalgorithmus AES 256
- Kassenidentifikationsnummer

Details zu den technischen Voraussetzungen sind in der Registrierkassensicherheitsverordnung geregelt.

### **Belegerteilungsverpflichtung**

Unternehmer haben ab 1. 1. 2016 die Verpflichtung bei Barzahlungen einen Beleg zu erstellen und dem Käufer auszuhändigen. Dieser muss den Beleg entgegennehmen und bis außerhalb der Geschäftsräumlichkeiten für Zwecke der Kontrolle durch die Finanzverwaltung mitnehmen.

### **Jeder Beleg muss folgenden Inhalt aufweisen:**

- Bezeichnung des leistenden/liefernden Unternehmens
- fortlaufende Nummer mit einer oder mehreren Zahlenreihen, die zur Identifizierung des Geschäftsvorfalles einmalig vergeben werden
- Tag der Belegausstellung
- Menge und handelsübliche Bezeichnung der Ware oder Dienstleistung
- Betrag der Barzahlung
- ab 1. 1. 2017 bei Verwendung von elektronischen Kassen mit Sicherheitseinrichtung: Kassenidentifikationsnummer, Datum und Uhrzeit der Belegausstellung, Betrag der Barzahlung nach Steuersätzen getrennt, maschinenlesbarer Code (OCR-, Bar- oder QR-Code)

Vom Beleg muss der Unternehmer eine Durchschrift oder elektronische Abspeicherung machen und wie alle Buchhaltungsunterlagen sieben Jahre aufbewahren.

## **Achtung!**

Die Belegerteilungsverpflichtung gilt ab dem ersten Barumsatz (egal ob Kassenpflicht besteht oder nicht) für jeden Unternehmer ab 1. 1. 2016. Ausnahmen gibt es nur für die Kalte-Händeregelung, Feuerwehrfeste und dergleichen.

## **Geschlossene Gesamtsysteme**

Für große Unternehmen, die mit Systemen arbeiten, bei denen Kassensystem, Warenwirtschaftssystem und Buchhaltungssystem lückenlos miteinander verknüpft sind, besteht die Möglichkeit die Manipulationssicherheit, ohne die Verwendung einer Signaturerstellungseinheit oder eines Signaturzertifikates, durch das Finanzamt mittels Bescheid festzustellen zu lassen.

## **Voraussetzungen:**

- der Einsatz von mehr als 30 Registrierkassen
- die Einholung eines Gutachtens über die Manipulationssicherheit
- ein Antrag auf Ausnahme beim Finanzamt
- das Finanzamt erlässt einen Feststellungsbescheid

## **Beginn der Registrierkassenpflicht**

Ab dem erstmaligen Überschreiten der oben genannten Grenzen muss der Unternehmer mit Beginn des viertfolgenden Monats nach Ablauf des Voranmeldezeitraums für die Umsatzsteuer (Kalendermonat oder Kalendervierteljahr) ein geeignetes Kassensystem haben.

Die Umsatzgrenzen beziehen sich auch auf Zeiträume vor dem 1. 1. 2016. Das heißt, dass schon die Umsätze des Jahres 2015 für die Bestimmung des Zeitpunktes der Kassenpflicht herangezogen werden. Das bedeutet, dass Betriebe, die bereits

im September 2015 mehr als € 15.000,- Jahresumsatz und davon mehr als € 7.500,- Barumsätze haben per 1. 1. 2016 ein geeignetes Kassensystem haben müssen.

## **Übergangsregelung**

Wird die Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht im 1. Quartal 2016 (Zeitraum 1. 1. 2016 bis 31. 3. 2016) nicht erfüllt, hat das keine finanzstrafrechtlichen Konsequenzen.

Im 2. Quartal 2016 (Zeitraum 1. 4. 2016 bis 30. 6. 2016) werden von der Abgabenbehörde bei Nichterfüllung der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht keine finanzstrafrechtlichen Konsequenzen vorgenommen, wenn der Unternehmer besondere Gründe für die Nichterfüllung dieser Pflichten glaubhaft machen kann (z. B. die Anschaffung einer Registrierkasse war aufgrund Liefer-schwierigkeiten durch einen Kassensystemhersteller nicht möglich oder die Installation der notwendigen Software war mangels notwendiger fachlicher Beratung durch IT-Service-fachmann nicht rechtzeitig möglich).

## **Steuerliche Förderungen**

Als Unterstützung zur Finanzierung der vorgeschriebenen Systeme (Anschaffung oder Umrüstung) ist eine beim Betriebsfinanzamt beantragbare Prämie in Höhe von € 200,- pro Kassensystem (maximal aber € 30,- pro Erfassungseinheit) vorgesehen.

Die Prämie kann bei der jeweiligen Steuererklärung mittels Beilagenformular E108c geltend gemacht werden, wird dem Abgabekonto gutgeschrieben und stellt keine Betriebseinnahme dar (d.h. sie ist steuerfrei). Für die Inanspruchnahme müssen die Ausgaben jedoch vor dem 1. 1. 2017 erfolgen.

Die Anschaffungskosten bzw. die Umrüstkosten sind nicht über mehrere Jahre zu verteilen (abschreiben), sondern können sofort im Jahr des Aufwandes in voller Höhe als Betriebsausgabe angesetzt werden.

**Dieses Infoblatt ist ein  
Produkt der Zusammenarbeit  
aller Wirtschaftskammern.**

**Bei Fragen wenden Sie sich  
bitte an die Wirtschaftskammer  
Ihres Bundeslandes:**

**Burgenland, Tel. Nr.: 0590 907-0**

**Kärnten, Tel. Nr.: 0590 904-0**

**Niederösterreich Tel. Nr.: 02742 851**

**Oberösterreich, Tel. Nr.: 0590 909**

**Salzburg, Tel. Nr.: 0662 8888-0**

**Steiermark, Tel. Nr.: 0316 601-601**

**Tirol, Tel. Nr.: 0590 905-0**

**Vorarlberg, Tel. Nr.: 05522 305-0**

**Wien, Tel. Nr.: 01 514 50-0**

**Hinweis!** Diese Information finden Sie auch im Internet unter <http://wko.at/steuern>

Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung der Wirtschaftskammern Österreichs ist ausgeschlossen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter!

## Wohlfühl-Wohnen mit Aviva Tiromi

von ADLER

Ob Kinderzimmer oder Wohnzimmer: Wo wir uns am liebsten aufhalten, wollen wir uns auch rundum wohlfühlen. Gesund, schadstofffrei und ökologisch unbedenklich soll unsere Umgebung sein – und dazu trägt entscheidend die richtige Wandfarbe bei! Wer auf Nummer Sicher gehen will, greift zu Aviva Tiromin von ADLER. Die hochwertige, mit dem Österreichischen Umweltzeichen gekrönte Silikatfarbe des Tiroler Qualitätsherstellers garantiert Wohlfühl-Wohnen für Groß und Klein!

### Top für Allergiker

Mit Tiromin reiht sich nun auch eine der beliebtesten Wandfarben von ADLER in die Aviva-Palette ein. „Diese Innenfarbe auf Basis von Kaliumwasserglas bildet keine Schicht auf der Wand, sondern verbindet sich mit mineralischen Untergründen. Dadurch bleibt die Oberfläche wasserdampfdurchlässig und atmungsaktiv“, betont ADLER Bautenlack-Entwicklungsleiter Rainer Troppmair. Die Farbe ist besonders geeignet für Allergiker und wurde mit dem ECARF-Qualitätssiegel ausgezeichnet. Die hohe Alkalität verhindert das Wachstum und die Vermehrung von Pilzen

und Bakterien. Selbstverständlich ist die Wandfarbe auch frei von Topfkonservierungsmitteln, Lösungsmitteln und Weichmachern sowie foggingaktiven Substanzen. Kurzum: Aviva Tiromin ist die beste Wahl für wohngesunde Anstriche. Noch dazu lässt sich das Produkt besonders leicht verarbeiten und punktet mit einer hohen Deckkraft und Ergiebigkeit. Aviva Tiromin gibt es in Weiß; und wer es lieber bunt mag, greift zu Aviva Tiromin Color – der perfekten Basis für frisch-fröhliche Wände in jedem Wunschfarbton!

**Firma Adler**



### Das Unternehmen

**ADLER –  
In unseren Adern fließt Farbe**

Mit 500 MitarbeiterInnen ist ADLER Österreichs führender Hersteller von Lacken, Farben und Holzschutzmitteln. 1934 von Johann Bergerhofer gegründet, wird das Familienunternehmen heute in der dritten Generation geführt. Rund 15.000 Tonnen Lack verlassen jährlich das Schwazer Werk und gehen an Kunden in über 25 Ländern weltweit. Eigene Vertriebsgesellschaften hat ADLER in Deutschland, Italien, Polen, der Schweiz, Tschechien und der Slowakei.

[www.adler-lacke.com](http://www.adler-lacke.com)

## Die Gewinner „Maler des Jahres 2016“ in Deutschland



Die Preisträger „Maler des Jahres 2016“.



### Kategorie Marketing

**I. Platz: Farbrat e. G., Kölner  
Straße 36, 70376 Stuttgart**

**Objektbeschreibung:** Farbrat ist ein Zusammenschluss von und eine Wertegemeinschaft für Maler und Lackierer in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit ihrer Teilnahme präsentieren sie ihre Marketingtools zu verschiedensten Wandgestaltungen und zeigen damit beispielhaft die Kommunikationsthematik für Handwerker.

### Kategorie Innovative Oberfläche

**I. Platz: Torsten Rosenberger,  
Wandkult, Ernst-Reuter-  
Straße 47, 50354 Hürth**

**Objektbeschreibung:** Kundenwunsch war die Gestaltung einer Wandoberfläche in Metalloptik ohne Kellenschläge. Dafür entwickelte Wandkult ein eigenes Verfahren. Dies wiederum führte zur Umsetzung der neuen Produktlinie TeXtur 3.

© privat



## Kategorie Gestaltungskonzept privat

**I. Platz:** Dörthe Krüger-Mähl, Meisterbetrieb für farblich fachgerechte Gestaltung Dörthe Krüger-Mähl GmbH, Lindenstraße 20–25, 10969 Berlin

**Objektbeschreibung:** Wand- und Deckengestaltung eines kleinen Einfamilienhauses von naturverbundener, nachhaltiger Bauweise. Die Präsentation des Konzepts sowie das Projekt selbst zeugen von hoher Qualität. Handwerkliche Exzellenz bei herausfordernder architektonischer Ausgangssituation.

## Kategorie Gestaltungskonzept gewerblich/öffentlich

**I. Platz:** Elke Rees, Baudekoration Rees GmbH, Kainsbergerweg 11, 35117 Münchhausen

**Objektbeschreibung:** Klassenraumgestaltung einer Grundschule, farbenfroher als vom Auftraggeber zunächst vorgegeben. Farbe und ihre Wirkung spielen gerade bei Kindern eine große Rolle und sollte im schulischen Umfeld nicht zu kurz kommen, um zu einer bestmöglichen Lernatmosphäre beizutragen. Eingereicht wurde das Konzept in der Form einer ledernen Schultasche, das Projekt auf Tafeln präsentiert.

## Kategorie Spezial-Arbeitsgebiet

**I. Platz:** Bernhard Weber, Weber GmbH Farbe & Raum, Posener Straße 10, 76316 Malsch

**Objektbeschreibung:** Tapeten, die in China produziert wurden, für die Wandbekleidung einer denkmalgeschützten Villa. Sie wurden speziell und individuell an die Räumlichkeiten angepasst und konnten nicht nachbestellt werden – es gab keine zweite Chance.

## Histolith auf Österreichs führender Denkmalpflege-Messe

Synthesa präsentiert seine neue Produktlinie Histolith auf der Fachmesse Monumento von 28. bis 30. Jänner 2016 in Salzburg. Denkmalschutz-Experte Christian Ofner steht für Informationen zur Verfügung.

**Salzburg.** Bereits beim ersten Messeauftritt vor zwei Jahren in Salzburg zeigten sich Fachleute als auch Handwerker von der vollständigen und hochqualitativen Produkt-Palette für die Bausubstanz-Erhaltung historischer Bauwerke beeindruckt. Zwei Jahre nach der Markteinführung präsentiert Synthesa seine Histolith-Produktgruppe bereits mit aussagekräftigen Referenz-Beispielen: z.B. den Jugendstil-Hotelkomplex „Goldener Löwe“ in Mariazell, den Karl-Marx-Hof in Wien, das alte AKH-Gebäude in Linz, die Landwirtschaftskammer in Graz, den historischen Ledererturm in Wels, diverse Kirchen und Klöster sowie einige Privathäuser.

„Die Marke Histolith bündelt alle von uns eigens für die Denkmalpflege entwickelten Materialien wie Fassadenfarben, Innenfarben, Kalkfarben, Putze und Spachtelmassen, das Trass-Sanierputzsystem sowie Holzfarben und Ergänzungsprodukte unter einem europaweit bekannten Qualitätslabel. Damit können wir Denkmalpflegern,



Barockes Bürgerhaus in Freistadt mit historisch authentischer Fassade.

Architekten und Verarbeitern ein komplettes Produktprogramm für alle Maßnahmen der denkmalgerechten Sanierung von historischen Bauwerken aus einer Hand anbieten!", sagt Christian Ofner, Histolith-Objektberater bei Synthesa.

**Synthesa**

## Monumento 2016

Zur Hölle! Der Teufel und die Wahrheit rosten. In Salzburg rostet nicht nur der „Teufel“, sondern zunehmend auch die „Wahrheit“. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. So handelt es sich doch hierbei um zwei Figuren an der weltberühmten Mariensäule am Salzburger Domplatz, die in einem speziellen technischen Verfahren aufwändig restauriert wurden. Nur eines der Beispiele für die vielfältige Arbeitswelt des Denkmalschutzes, der Konservierung und Restaurierung, die vom 28. bis 30. Januar 2016 auf der publikumsoffenen Fachmesse Monumento Salzburg im Messezentrum Salzburg präsentiert werden. Unter der Schirmherrschaft der UNESCO und des österreichischen Nationalkomitees des Internationalen Rats für Denkmalpflege, ICOMOS, dient die Messe vor allem der Förderung interkultureller und grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu Denkmalschutz und -pflege. Rund 180 Aussteller werden bei der dritten Auflage der biennial stattfindenden Denkmalpflegemesse

Kulturgüter in Europa. Der Leitgedanke „Material und Emotion“

wurde bewusst gewählt, wie Messezentrum Geschäftsführer Michael Wagner betont: „Die Zeugen der Vergangenheit wecken unterschiedlichste Emotionen als Erinnerungswerke und sind unser baukulturelles Erbe. Damit sind sie ebenfalls wichtige Ratgeber für unsere Zukunft.“ Renommiertere Experten, Wissenschaftler und Fachleute aus Ländern wie Österreich, Deutschland, Südtirol, Slowenien, Ungarn und der Slowakischen und Tschechischen Republik werden in Vorträgen, Podiumsdiskussionen sowie Sonderausstellungen über die Zukunft der Denkmalpflege in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen sprechen. Das Vortragsprogramm wurde vom Ehrenbeirat der Messe gestaltet, dieser setzt sich aus europäischen Experten der Denkmalpflege zusammen. „Die Monumento Salzburg, die Fachmesse für Denkmalpflege in der kulturell bedeutenden Stadt Salzburg, fördert nicht nur den Wissensstand bei Planern und ausführenden Restauratoren und Handwerkern, sondern trägt zur Bewusstseinsbildung einer breiten Öffentlichkeit für die Denkmalpflege bei“, so Prof. Dr. Barbara Neubauer, die Präsidentin des Bundesdenkmalamtes Österreich über die Monumento 2016.

Zusätzlich zur Monumento Salzburg kann gegen einen Aufpreis von € 5,- die vom Hauptkunden Reed Exhibitions Messe Salzburg veranstaltete CASA besucht werden. Die bedeutendste österreichische Einrichtungsfachmesse CASA ist Impulsgeber und Marktbarometer für die Bereiche Inneneinrichtung und Wohndesign.

© Synthesa



# Termine

## Messetermine

28. bis 31. Jänner 2016,  
Wien



### Bauen & Energie Wien

Messe für gesundes Bauen, Renovieren, Sicherheit, Wellness, Finanzieren und Energiesparen

28. bis 30. Jänner 2016  
Salzburg



### Monumento und CASA

Messegelände, Salzburg-Arena

11. bis 14. Februar 2016  
Salzburg

### Bauen+Wohnen Salzburg

Internationale Messe für Bauen, Wohnen und Energiesparen

16. bis 19. Februar 2016  
Berlin (Deutschland)



### bautec

Internationale Fachmesse für Bauen und Gebäudetechnik

24. Februar bis 1. März  
2016  
München (Deutschland)



### Internationale Handwerksmesse

Die Leitmesse für Handwerk und Mittelstand

4. bis 6. März 2016,  
Dornbirn



### com:bau

Die größte Baumesse der Region

23. bis 25. September  
2016

Wieselburg



### Bau & Energie

Bau- und Energiemesse

16. bis 20. März 2016  
Friedrichshafen  
(Deutschland)



### IBO

Die große Frühjahrsmesse am Bodensee

## Wissen & Information

### 2. OÖ MalerFORUM

4. Februar 2016, 10.00 Uhr

**Ort:** Europasaal, WKO Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz

**Vortrag „Vertragsrecht – wichtige Themen für Malerbetriebe“**

**Vortrag „Erfolgsfaktoren für Mehrkostenforderungen“**

**Anmeldung: bis spätestens 25. Jänner per Mail an**  
gewerbe2@wkoee.at  
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

### Zeit für Neues!

4. Lehrherrentreffen  
Berufszweig der Maler

Landesinnung Wien der Maler und Tapezierer, Berufszweig der Maler, Rudolf-Sallinger-Platz 1, 1030 Wien

### Programm

- Begrüßung
- Tätigkeiten 2015/Projekte für 2016 und Planung 2017
- Bericht des Direktors
- Bericht der Lehrlingswarte
- Lehrabschlussprüfung
- Rubrik „Lehrlinge“ in der Fachzeitschrift „farbenkreis“
- Allgemeine Anregungen

18. Februar 2016, um 16.00 Uhr

**Ort:** Berufsschule für Holz, Klang, Farbe und Lack (Hütteldorfer Str. 7-17, 1150 Wien | 3. OG, Zimmer 313)

**Anmeldung bis 10. Februar 2016**  
T 01/514 50-2345, F 01/514 50-2319, baunebengewerbe@wkw.at

### Kartause Mauerbach

#### Blockseminar: Instandsetzung historischer Fenster

17. bis 19. Februar 2016  
Leitung: Astrid Huber

**Inhalte:** Befundung und Instandsetzung historischer Fenster, Ölansrich, Glasverwendung, zerstörungsfreies Ausglasen, Fensterbestandteile aus Metall, Schmiede- und Ziselertechniken (Beschlüge, Angeln, Bänder,...)

**Zielgruppe:** Tischler; Maler; Holzrestauratoren, Denkmalpfleger; Architekten, Mitarbeiter öffentlicher Bauverwaltungen

#### Grundkurs Architekturoberfläche

Theorieteil: 22. bis 26. Februar 2016  
Praxisteil: 29. Februar bis 4. März oder Praxisteil 7 bis 11. März  
Maurer- und Malerarbeiten in der Denkmalpflege  
Leitung: Hannes Weissenbach

**Inhalte:** Einführung in die Aufgaben der Denkmalpflege, Auseinandersetzung mit historischen Architekturoberflächen (Material, Technik), Kalkputze, Schadensanalyse, Sicherung und Festigung in Kalktechnik

**Zielgruppe:** Maler; Maurer; Steinmetze mit Erfahrung in der Baudenkmalpflege, Architekten, Planer; Denkmalpfleger; Mitarbeiter öffentlicher Bauverwaltungen

#### Folgekurs Architekturoberfläche: Putzfassaden um und nach 1900

4. bis 8. April 2016

**Inhalte:** Wiener Hydrauer, Romanzement, Edelputze, Materialien und Oberflächenstrukturen, Putzstrukturen (Kammzug, Quetschputz), Dekorelemente (Guss- Zug- und

Versatzteile), Konservierung, Reparatur und Ergänzung

**Zielgruppe:** Maler; Maurer mit Grundkurs, Denkmalpfleger; Architekten, Sachverständige, Mitarbeiter öffentlicher Bauverwaltungen

#### Ölanstrich auf Holz und Eisen

21. bis 23. April 2016  
Leitung: Hannes Weissenbach

**Inhalte:** Traditionelle Materialzusammensetzung und Aufbau von Ölanstrichen, Untergrundvorbehandlung, Schichtaufbau, Korrosionsschutz

**Zielgruppe:** Maler; Tischler; Schmiede, Schlosser; Denkmalpfleger

### HTL Baden Leesdorf

3-tägige Aus- und Weiterbildung

**Zielgruppe:** Sachverständige im Berufsfeld Farbe und Beschichtungen

**Termine:** Frühjahr 2016

#### Weitere Informationen und Voranmeldungen:

HTL Baden, Malerschule Leesdorf

Tel.: 02252 802 50

E-Mail: office@malerschule-baden.ac.at

[www.malerschule-baden.ac.at](http://www.malerschule-baden.ac.at)

# Marktführer



**DORN**  
ARBEITSBÜHNEN



Tel. 05574 - 73 688  
[www.dornlift.com](http://www.dornlift.com)



**RÖFIX**<sup>®</sup>  
Bauen mit System

Atmosphäre schaffen mit  
RÖFIX ColorDesign.



[roefix.com](http://roefix.com)



**alltek-austria**  
St. Pölten | Wien  
[www.alltek-austria.at](http://www.alltek-austria.at)

... das Malerprogramm



**kronawetter!**  
heißt

9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 246  
Telefon 0463-44 202 - Fax 0463-45317  
e-mail: [buer@kronawetter.com](mailto:buer@kronawetter.com)  
[www.kronawetter.com](http://www.kronawetter.com)

[www.herbol.at](http://www.herbol.at)



**Herbol**  
schnell • sicher • produktiv



**FARBEN  
Gunzer**  
GesmbH

[www.farbengunzer.at](http://www.farbengunzer.at)



**ES  
LINZ**

**ERICH SLUPETZKY GesmbH**

Farben - Lacke - Zubehör  
Chemisch-technische Produkte  
Import - Export - Großhandel - Erzeugung

ALLE FARBEN DIESER WELT



**slupol** SAUFARBEN **silmin** HEBERLFARBEN

[www.slupetzky.at](http://www.slupetzky.at)



[www.mapei.at](http://www.mapei.at)



**MAPEI**<sup>®</sup>

Technologie, auf die Sie bauen können



**PUFAS**



**DIE MALERMARKE**



**JUB**

Farben verändern  
Ihr Heim.

[www.jub-austria.at](http://www.jub-austria.at)



**TEFILAK**  
[www.TEFILAK.at](http://www.TEFILAK.at)

**DIE MALEREINKAUFSGENOSSENSCHAFT**

J.-RESSEL-STRASSE 7 3464 HAUSLEITEN  
☎ 02265 53153

PUCHSBAUNPLATZ 11/TOP3 1100 WIEN  
☎ 01 604 2665



**ADLER**

In unseren Adern fließt Farbe.

# Marktführer

**OKALIN**

**IHRE FARBEN UND LACKE DIREKT VOM HERSTELLER**

Unsere Öffnungszeiten  
Montag - Donnerstag 07.00 - 12.00 Uhr und 12.45 - 18.30 Uhr  
Freitag 07.00 - 12.00 Uhr

Karl Oberberger Farbwerke/Angebot-Service  
Dornbirnerstraße 1, A-2011 Urfeld  
Dornbirn - Tel. 05 27 22 54 25 - 49  
Telefax - 05 27 22 54 25 - 26  
E-Mail: info@okalin.at  
[www.okalin.at](http://www.okalin.at)

Wie bei jedem Farbe

 **Brillux**  
..mehr als Farbe  
[www.brillux.at](http://www.brillux.at)

**MAUTNER** Alles Farbe

Markenprodukte, Know How, Service & Mehr:  
A-6020 Güssing - Aggenbauer 18 + 20 - Tel. +43 30 416 7 21 40 30  
A-2352 Hb. Neukirch - Tel. +43 30 2236 7 63 544  
[MAUTNER-Alles-Farbe.at](http://MAUTNER-Alles-Farbe.at)

  
**SYNTHESA**

  
**draco**  
MALERWERKZEUGE  
♦♦♦ STERNPINSSEL  
[www.draco.at](http://www.draco.at)

  
**HT**  
HAGENTALER  
FARBEN & LACKE

[www.ht-farbenlacke.com](http://www.ht-farbenlacke.com)  
2514 Traiskirchen, Hirschäckergasse 4  
Tel. 02252/8506 0 Fax: DW 07

**farben morscher**  
farben und technik - alles aus einer hand  
[www.farbenmorscher.at](http://www.farbenmorscher.at)

**KREIDEZEIT**

Farben und Putze aus natürlichen Rohstoffen  
Generallimporteur für Österreich:

**heinz Kostenberger**  
Maler/Anstricherbetrieb  
Tel. 0664 1017155  
[www.natur-farben.at](http://www.natur-farben.at)

[www.sikkens.at](http://www.sikkens.at)

**sikkens**

  
**Sefra**  
Farben, Lacke,  
Lasuren und Tapeten  
[www.sefra.at](http://www.sefra.at)

**einza**  
Wir bringen Farbe  
[www.einza.com](http://www.einza.com)

**FESTOOL**



## 2. OÖ MalerFORUM

Praxisorientierter Vortrag aus technischer & rechtlicher Sicht

4. Februar 2016, 10.00 Uhr

**Ort:** Europasaal, WKO Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz